

Stadt und ihrer nächsten Umgebung, soweit die gepflasterten Wege reichen, sind die Carro's. Es sind plumpe Kutschgestelle, die in Federn auf groben hölzernen Schlittenkufen hängen und stets von zwei Ochsen gezogen werden. Ein Knabe leitet die Ochsen, ein Mann hat die Aufgabe das Carro steuern zu helfen und mit Hülfe eines mit eiserner Spitze bewehrten Stockes die Bewegung der Ochsen zu beschleunigen, was nicht ohne viel Geschrei abgeht. Im Carro können 4 Personen sitzen, aber auf sehr steilen Wegen können zwei Ochsen nur zwei Personen ziehen. Der Preis ist ebenfalls 400 Reis für die Stunde oder die Tour; über die Stunde hinaus berechnet man auch halbe Stunden. Monatlich kostet ein Carro 45 Milreis.

Will man über die Grenzen der Stadt hinausfahren, oder über die Levada in die Höhe, so muss man accordiren (Monte 1200 Reis).

Für Kranke sehr bequem und für weitere Ausflüge Allen zu empfehlen, sind die Hammocks, Hängematten, die an einer dicken Stange aufgehängt und mit einem Schutzdach versehen sind. Sie werden von zwei Männern getragen, denen man für weite Wege einen dritten zur Ablösung zugesellen muss. Man zahlt für die Stunde jedem Mann 200 Reis und bei längerem Gebrauch 100 Reis als Miethe für den Hammock. Will man den Hammock auf den Monat miethen, so erhält jeder Mann 9—10 Milreis und der Hammock kostet 2 oder 3. In diesem Fall ist es besser, sich einen solchen zu kaufen und die Leute zugleich als Diener oder im Garten zu verwenden. Man giebt ihnen dann 10 bis 12 Milreis und keine Verpflegung (a secco-miethen nennt man das). Für weite Excursionen muss man auch hier besonders accordiren resp. etwas mehr zahlen. Bei solchen erhält jeder Träger bis zu 1500 Reis täglich, Allès inbegriffen. Dadurch wer-